



JAHRESBERICHT 2007

IMPRESSUM

Herausgeberin Frauenzentrale Luzern
Geschäftsstelle Ursi Wildisen
Gestaltung Thidi Waser, Luzern
Druck beagdruck, Emmenbrücke

INHALT

Beitrag der Präsidentin – "Alles fliesst"	2
Bericht der Geschäftsführerin – Freundliche Worte sind wie Sitze ...	4
Neue Geschäftsführerin – Ursi Wildisen stellt sich vor	6
Rechts- und Sozialberatung – Ihre Meinung ist uns wichtig	7
Budgetberatung – Hotel Mama zu jedem Preis?	10
Tageseltern-Vermittlung – Vermittlungsstopp – Die Auswirkungen	13
Juristische Kommission – Stellungnahme zu Vorlagen	17
Soziale Kommission – Erfolgreicher Flohmarkt	17
Bilanz per 31.12.2007	18
Budget 2008, Erfolgsrechnung 2007	20
Erfolgsrechnung 2007, per Bereich	22
Revisionsbericht	24
Finanzausschuss – Qualität trotz Kostendruck ...	25
Subvenienten, Gönnerinnen und Gönner	26
Mitgliedschaft	26
Elisabeth Bachmann-Ambühl Stiftung – Beiträge an ...	27
Organigramm Frauenzentrale Luzern	28
Personal	29
Geschäftsstelle / Beratungsstellen	30
Werden Sie Einzelmitglied	31

Beitrag der Präsidentin
"ALLES FLIESST"

Liebe Leserin, lieber Leser

Panta rhei [gr.: „alles fliesst“]: Es gibt kein bleibendes Sein (fälschlich Heraklit zugeschriebener Grundsatz, nach dem das Sein als ewiges Werden, ewige Bewegung gedacht wird). Dieser Grundsatz, von wem auch immer er stammen mochte, lässt mich an die Frauenzentrale Luzern denken. Bei ihr ist vieles in Bewegung, verändert sich, alles fliesst und ...

... so hat die **Frauenzentrale Luzern** zügeln müssen. Seit Anfang Jahr ist sie in grosszügigen, hellen und freundlichen Geschäftsräumlichkeiten an der **Winkelriedstrasse 25 in Luzern** zu Hause. Die ‚Züglete‘ ist dank der guten und umsichtigen Planung von Bernadette Waltenspül reibungslos abgeschlossen. Alles ist an seinem Platz, der Computer läuft, das Telefon funktioniert. Die Mitarbeitenden können wieder arbeiten, in Räumlichkeiten, in denen man sich sofort willkommen geheissen und wohl fühlt. Selbstverständlich sind Sie **herzlich eingeladen, uns am neuen Ort zu besuchen**.

... so hat die **Frauenzentrale Luzern** ihre versierte, umsichtige und engagierte **Geschäftsführerin**, Bernadette Waltenspül, verloren. Sie ist Geschäftsführerin von insieme geworden. Ich danke ihr herzlich für alles, was sie für die Frauenzentrale Luzern getan hat, und wünsche ihr für die neue herausfordernde Arbeit viel Kraft und Erfolg, Freude und Anerkennung. Per 1. Februar hat die Frauenzentrale eine **Nachfolgerin** gefunden: **Ursi Wildisen**. Ursi Wildisen ist eine bestens ausgewiesene Berufsfrau, die einen prall gefüllten Rucksack an Kompetenzen, Kenntnissen und Erfahrungen mitbringt. Spätestens an der kommenden Mitgliederversammlung lernen Sie Ursi Wildisen persönlich kennen. Und ich denke, Ursi Wildisen hat bereits gemerkt, dass die Arbeit als Geschäftsführerin der Frauenzentrale Luzern sehr komplex und vielschichtig ist. Ursi Wildisen wünsche ich auf jeden Fall stets fließende Freude und viele bewegende Erfolgsmomente in ihrer neuen Tätigkeit.

... so hat die **Frauenzentrale Luzern** voraussichtlich im 2007 zum **letzten Mal am Flohmarkt** teilgenommen. Es gibt kein bleibendes Sein. Zwar ist wiederum zusätzliches Geld in die Kasse geflossen, aber der Aufwand ist einfach zu gross. Zeitaufwändig ist nicht das Märten vor Ort, sondern vor allem das Vorsortieren und das Entsorgen. Allen, die dabei mitgeholfen haben, danke ich für ihren bewegten Einsatz.



Der neue Empfangsbereich der Frauenzentrale an der Winkelriedstrasse

... so hat die **Frauenzentrale** eine **Lesung mit Eva Scholl und Susi Thürer-Reber zum Thema „Frau und Karriere“** durchgeführt. Diese beiden Frauen haben das Buch „Im Gegenwind. Frau und Karriere“ geschrieben (Ott Verlag, 280 Seiten, Fr. 39.–, ISBN 978-3-7225-0066-9). Sie haben, ergänzt durch Fallbeispiele mit Geschichten und Erfahrungen von verschiedenen Frauen, dargelegt, dass, obwohl die Gesellschaft die besten Leute an der Spitze braucht, die Frauen in den Führungsetagen und in höheren politischen Chargen immer noch in der Minderheit sind. Das Thema „Was ist Karriere, was versteht man(n) und frau darunter?“ hat zu einer angeregten und spannenden Diskussion geführt. Fazit des Abends: Es muss sich noch vieles bewegen, bis es zu einem ewig werdenden Selbstverständnis von männlicher und weiblicher Führung kommt.

... so hat die **Frauenzentrale Luzern** meinen letzten Präsidentinnen-Beitrag für den Jahresbericht erhalten. Das **Abschiednehmen** fällt mir nicht leicht. Leicht fällt mir aber, Ihnen sowie allen Mitarbeitenden und Vorstandsmitgliedern für etliche kostbare Kontakte, interessante Gespräche, spannende Begegnungen und konstruktive Momente herzlich Dankeschön zu sagen. Der Frauenzentrale Luzern wünsche ich mit den Worten von Eva Scholl und Susi Thürer-Reber: ... „weg vom Jammern, hin zum Handeln: Vom Defizitdenken, vom Fordern, von der Bequemlichkeit hin zum Erkennen von Ressourcen, zur Selbstverantwortung, zum Tätigwerden – ja zum Kämpfen.“ Denn wer nicht kämpft, hat schon verloren! Die Frauenzentrale Luzern als ewige Bewegung!

Ursula Vincent-Birrer
Präsidentin

FREUNDLICHE WORTE SIND WIE SITZE IM FLUGZEUG ...

Freundliche Worte sind wie Sitze im Flugzeug: Auch ohne sie kommst du an dein Ziel, aber mit ihnen ist die Reise um einiges komfortabler. Vielen von unseren Ratsuchenden ist es wahrscheinlich ähnlich ergangen. Unsere Beraterinnen sind vielen Menschen mit Rat und Tat zur Seite gestanden, haben kompetent und zuvorkommend ihre Aufgaben wahr genommen und wurden wiederum mit vielen Mehrfachproblemen konfrontiert. Diesbezüglich unterscheiden sich die jeweiligen Jahresstatistiken nicht. Und trotzdem war das Jahr 2007 ein wenig anders. Es war ein Wahljahr!

Grossratswahlen

An den Grossratswahlen war die Frauenzentrale zusammen mit dem Büro für Gleichstellung aktiv und hat mit Standaktionen in allen fünf Ämtern und tollen Karten für Kandidatinnen geworben. Zwar mit mässigem Erfolg und trotzdem: Jedes zusätzliche Mandat einer Frau ist ein Gewinn. An dieser Aktion haben sich sämtliche politischen Parteien (ausser eine) daran beteiligt. Allen Sponsoren, GönnerInnen und HelferInnen ein ganz herzliches Dankeschön.

Mitgliederversammlung

Der Besuch vor der Mitgliederversammlung beim Kriminalmuseum war gut besucht und äusserst spannend. An der Mitgliederversammlung wurde Romy Meletta in den Vorstand gewählt. Zugleich gab die Präsidentin Ursula Vincent bereits bekannt, dass sie infolge neuer Aufgaben auf die MV 2008 ihr Amt abgeben wird. Der Vorstand war aktiv auf der Suche und wird auf die Mitgliederversammlung im Juni 08 eine Kandidatin vorstellen können.

National- und Ständeratswahlen

Die National- und Ständeratswahlen im Herbst waren spannend und über alle politischen Parteien mit guten Kandidatinnen besetzt. Der Kanton Luzern kann wieder zwei Nationalrätinnen – Ida Glanzmann, Altishofen (CVP) und Yvette Estermann, Kriens (SVP) – nach Bern senden, was nach einigen Jahren Unterbruch als Erfolg bezeichnet werden kann. Ich selbst habe als Kandidatin mitgemacht, viel gelernt und an dieser Stelle als Geschäftsführerin der Frauenzentrale unsere Organisation etliche Male vorstellen können. Mit einem glanzvollen Resultat wurde auch Ständerätin Helen Leumann (FDP) wiedergewählt. Herzliche Gratulation im Namen der Frauenzentrale.

Neue Räume

Da an der Habsburgerstrasse 22 eine grössere Sanierung bevorsteht, war es der Frauenzentrale unmöglich, während der Umbauphase in den Räumlichkeiten Beratungen zu tätigen und zu arbeiten. Wir suchten neue Räume, zumal die Fachstelle für Schuldenfragen ein zweites Büro benötigte und die Movis (Untermieterin der FZL) ebenfalls zwei zusätzliche Büros brauchte. Mit den neuen Büros an der Winkelriedstrasse 25, 2. Stock haben wir die idealen Räume gefunden. Ende Dezember war einmal mehr ein Umzug der Frauenzentrale angesagt. Gut vorbereitet wurde speiditiv gezügelt und die neuen Arbeitsplätze am neuen Ort eingerichtet.

Tageselternvermittlung

Karin Strässle hat per 31. Oktober 2007 gekündigt. Sie war zweieinhalb Jahre als Tageselternvermittlerin tätig und hat eine neue Herausforderung angenommen. Wir danken ihr an dieser Stelle ganz herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit und die angenehme Zusammenarbeit. Sie wurde durch Megi Schorta ersetzt. Megi Schorta ist seit einigen Jahren als Tagesmutter tätig, und bringt beste Voraussetzungen mit, die Aufgaben als Vermittlerin wahr zu nehmen. Sie übernimmt zudem per 1.1.2008 die TE-Inkassostelle. Wir heissen Megi Schorta herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude in ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit.

Das Projekt schul- und familienergänzende Betreuungsangebote ist am anlaufen. Viele Gemeinden befassen sich mit dem Thema, sei es eine Tagesschule, Mittagstisch oder Aufgabenhilfe. Die FZL hat mit Informationsveranstaltungen für Gemeinde- und Schulbehörden mitgewirkt. Während den Sommer- und Herbstmonaten lief die Vernehmlassung zum neuen Volksschulbildungsgesetz, das beim Kantonsrat im Frühjahr 2008 beraten und hoffentlich positiv behandelt wird.

Weitere Aktionen

Neue Vereinbarung mit der Stadt Luzern bezüglich der Tageselternvermittlung. Aktive Beteiligung an der Neugründung von TAZE (Tageselternvermittlung Zentralschweiz). Lesung mit Eva Scholl und Susi Thüerer-Reber zum Thema „Frau und Karriere“ Diverse Vertretungen der FZ bei Einladungen, Eröffnungen, Jubiläen, Vernissagen etc.

Neue Herausforderung

Nach fast sieben Jahren habe ich die Stelle als Geschäftsführerin der Frauenzentrale per 29. Februar 2008 gekündigt und nehme eine neue Herausforderung wahr. Es waren sehr schöne, intensive und bereichernde Jahre bei der Frauenzentrale. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken:

- Bei den Arbeitskolleginnen und dem Arbeitskollegen für die jahrelange, gute und tolle Zusammenarbeit.
- Bei den Sponsoren und Gönnern für die finanzielle Unterstützung, ohne die es für die Frauenzentrale schwierig wäre, die Beratungstätig aufrecht zu erhalten.
- Bei den Einzel- und Kollektivmitgliedern für die langjährige Treue zur Frauenzentrale.
- Bei den Subvenienten für die jeweiligen Zusagen von Geldern, auf die die Frauenzentrale angewiesen ist.
- Für die guten und wertvollen Kontakte, die ich knüpfen konnte.
- Ein Dankeschön auch dem Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit.

Ich wünsche der Frauenzentrale weiterhin alles Gute und erfolgreiche Jahre.

Bernadette Waltenspül-Mühlebach

URSI WILDISEN STELLT SICH VOR



Gerne stelle ich mich Ihnen als neue Geschäftsführerin der Frauenzentrale Luzern vor; per 01.02.2008 habe ich diese Funktion von Bernadette Waltenspül übernommen.

Ich komme ursprünglich vom kaufmännischen Bereich, wo ich mir während mehr als 10 Jahren bei der Firma Kiener AG, Bauunternehmung in Baldegg, und im Spital Schwyz fundierte Kenntnisse im Personalwesen und in der Buchhaltung aneignen konnte.

Zusätzlich schloss ich eine Weiterbildung zur Informatikerin ab. Umfassende Kenntnisse in diesem Bereich, in Projektarbeit und Personalführung konnte ich während meiner mehr als 8-jährigen Tätigkeit bei der Neuen Luzerner Zeitung erwerben.

Meine Freizeit widme ich verschiedenen Non-Profit-Organisationen. Schon länger sehr verbunden bin ich dem Verein „Kultur i de Braui“ in Hochdorf, welcher Anlässe im Kleinkulturbereich veranstaltet.

Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen in der Frauenzentrale Luzern und bin motiviert, die kommenden Aufgaben und Tätigkeiten in Angriff zu nehmen. Die Frauenzentrale soll nämlich weiterhin als professionelle und kompetente Anlaufstelle für Frauenanliegen wahrgenommen werden. Unterstützt werde ich von einem Team von engagierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen, welche mich freundlich aufgenommen haben. Herzlichen Dank – und auf eine gute Zusammenarbeit!

Ursi Wildisen

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Das Jahr 2007 stand unter dem Motto: Ihre Meinung ist uns wichtig – helfen Sie uns noch besser zu werden.

Ziel dieses Projektes war, eine ganzheitliche Beurteilung aus Sicht der Kundschaft einzuholen.

Im Zentrum standen zwei Bereiche: Die Zufriedenheit der Ratsuchenden hinsichtlich unseres Dienstleistungsangebotes zu evaluieren und die Übereinstimmung unserer Unterhaltsberechnungen mit jenen der Gerichte zu überprüfen.

Stimmt unser Dienstleistungsangebot?

In einem ersten Schritt befragten wir die Frauen (und wenige Männer), welche das Angebot der offenen Sprechstunde nutzten. Hier können die Ratsuchenden ohne Voranmeldung jeweils Dienstag und Freitag nachmittag ihr Anliegen anbringen.

Wir wollten wissen

- wie sie auf die Rechts- und Sozialberatungsstelle aufmerksam wurden
- wie sie die Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten beurteilen
- wie sie die Wartezeiten empfanden
- wie sie die Empathie zwischen Kundin und der Beraterin wahrgenommen haben.

Obwohl im Durchschnitt 1200 Ratsuchende die Dienstleistungen der Rechts- und Sozialberatung in Anspruch nehmen, ist das Angebot der Frauenzentrale bei vielen betroffenen Frauen nicht bekannt. Rund die Hälfte der Kundschaft wurde von anderen Institutionen wie Gerichten, Sozialdiensten, Ehe- und Lebensberatungsstellen usw. oder von Fachpersonen zu uns geschickt. 40% wurden durch Bekannte und Freunde auf die Frauenzentrale aufmerksam gemacht, 7% durch die Medien/Internet und nur 3% war die Frauenzentrale schon vorher bekannt.

Das heisst, erst wenn die Frauen ein Hilfsangebot im rechtlichen, vorwiegend ehrechtlichen Gebiet benötigen, stossen sie auf die Frauenzentrale.

80% der Befragten gaben an, die FZ das erste mal besucht zu haben, 20% haben die FZ bereits mehrmals aufgesucht.

75% der Befragten waren mit der telefonischen Erreichbarkeit der FZ zufrieden, der Rest wünscht sich längere Öffnungszeiten.

Auf 100%-ige Zustimmung stiess das Angebot der offenen Sprechstunde. Die Frauen schätzen es, wenn sie unangemeldet an zwei frei wählbaren Nachmittagen einfach vorbeikommen können, auch wenn sie im Durchschnitt 35 Minuten warten müssen. Selbst Ratsuchende, die 1 Stunde warten mussten, möchten dieses Angebot nicht missen. Ebenso sehr geschätzt wurde der niederschwellige Zugang zur Beratung und das breite Angebot.

Halten unsere Berechnungen vor Gericht stand?

In einem zweiten Schritt wollten wir Auskunft über die Wirksamkeit unserer Kernkompetenz – der Trennungs- und Scheidungsberatung – herausfinden. Ebenso interessierte uns, ob die Ratsuchenden bereit wären für eine 1-stündige Beratung einen höheren Tarif zu bezahlen.

Die Fragen lauteten u.a:

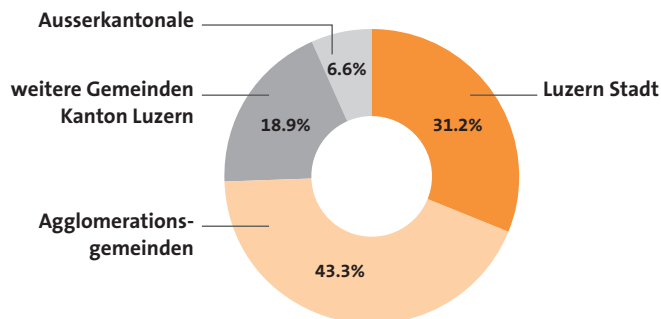
- Konnte aufgrund der Beratung eine einvernehmliche Lösung gefunden werden?
- Weichen die von uns berechneten und empfohlenen Unterhaltsbeiträge sowohl für die Kinder wie auch für die Frauen in Bezug auf die Höhe und Dauer von den gerichtlichen Entscheiden oder einvernehmlichen Vereinbarungen stark ab?
- Erachten Sie unsere Gebühren als angemessen?
- Wären Sie bereit, für eine 1-stündige Beratung mind. Fr. 80.– zu bezahlen.

Erstaunt und befriedigt zugleich hat uns das Ergebnis bei den gerichtlichen Trennungs- oder Scheidungsverfahren. Die von uns empfohlenen Unterhaltsbeiträge weichen kaum von jenen der Gerichte ab, über welche diese in einem strittigen Prozess entscheiden mussten. Das widerspricht einer subjektiven Wahrnehmung, wonach v.a. die Männer das Gefühl haben, die Frauenzentrale berate zu Gunsten der Frauen.

Selbstverständlich sind wir für die besondere Benachteiligung der Frauen im Trennungs- oder Scheidungsfall sensibilisiert und können auf wunde Punkte aufmerksam machen. Unser Beratungsmotto heisst aber fair und realisierbar. So machen wir auch die Männer auf ihre Nachteile zum Beispiel in steuerlicher Hinsicht aufmerksam.

Bezüglich der von uns erhobenen Gebühren zeigt sich die Bereitschaft für eine kompetente, 1-stündige Beratung auch einen höheren Beitrag zu leisten. Das wird uns dazu bewegen, eine konkretere, nach Haushaltseinkommen geregelte Erhebung auszuarbeiten.

VERTEILER DER PERSÖNLICHEN VORSPRACHEN NACH WOHNORT



Fazit

Zusammenfassend darf man sagen, dass die Ratsuchenden mit unserem Angebot und unserer Beratung sehr zufrieden sind, was uns natürlich besonders freut. Sie schätzten, dass sie neue Ideen oder Lösungen für ihre Probleme erhalten haben, sie fühlten sich für eine Verhandlung besser vorbereitet und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

Es war ein interessantes und lebhaftes Jahr – unter anderem stand uns Ende Jahr noch der Umzug bevor.

Allen Mitarbeiterinnen der Rechts- und Sozialberatung danke ich für Ihr Engagement und für die ganz tolle Zusammenarbeit herzlich.

Weitere Aktivitäten

Die Rechtsberaterinnen haben an einer Tagung zu den aktuellen Fragen des Eherecht teilgenommen, sowie ein Seminar und eine Fachveranstaltung zur 5. IVG-Revision und zum Ausländergesetz, welche am 1. Januar 2008 in Kraft traten, besucht.

Lucie Usteri-Michel

VERTEILER NACH SACHGEBIETEN

Arbeitsrecht	68	
Aufenthalt/Niederlassung	75	
Eherecht/Güterrecht	189	
Trennung	601	
Scheidung	512	
Kindsrecht	217	
Erbrecht	52	
Finanzen/SchKG	75	
Konkubinat	62	
Mietrecht	28	
Sozialhilfegesetz	108	
Sozialversicherung	237	
Steuerrecht	58	
Strafrecht	19	
Vertragsrecht	35	
Vormundschaft	23	
Diverses	62	
Total	2421	

HOTEL MAMA ZU JEDEM PREIS?

Wer in die Budgetberatung kommt befindet sich meist in einer besonderen Lebenssituation. Für viele bedeutet es eine grosse Überwindung, die persönlichen Finanzen bei uns offen zu legen. Nicht leicht fällt es, wenn es heisst Abschied zu nehmen von lieb gewonnenen Gewohnheiten, die den Budgetrahmen sprengen.

Familienbudgets

Bei Familienbudgets wird erst mal ein Gesamtbudget erstellt um zu klären, warum das Einkommen nicht oder nur mit Not ausreicht, die anfallenden Ausgaben zu decken. Diese Frage betrifft nicht nur Familien mit kleinen Einkommen, auch gut Verdienende geraten mit Zahlungen in Rückstand und wissen oft nicht, wie sie die noch ausstehenden Steuern bezahlen sollen. Erwartet werden von uns gute Vorschläge und Tipps die aufzeigen, wie das Budget möglichst ohne schmerzhaftes Einschränkungen ins Lot gebracht werden könnte. Unversehens tut sich während des Beratungsgesprächs die ganze Palette von Fragen und Problemen auf, welche eng mit dem Familienbudget verknüpft sind.

Themen die im Rahmen des Familienbudgets besprochen werden

- Mehr Ausgaben als Einnahmen – Sparmöglichkeiten
- Ausbildungskosten im Familienbudget
- Lehrlingslohn – Kostgeld – Taschengeld
- Fraueneinkommen
- Rückstellungen

Vorträge/ Kurse/ Medien (Rita Hermann-Huber)

- 3 Vorträge bei Frauenvereinen
- Überarbeitung der Broschüre „Mama/Baby“
Kapitel: Finanzen und Versicherungen
- Interviews / Zeitungsartikel / Journalistische Mitarbeit
- Glückspost-Ratgeber „Geld“ bis Oktober
2x monatliche Artikel und Budgets
- Co-Leitung als Ausbilderin der neuen Budgetberaterinnen der Schweiz

AUS DER PRAXIS DER BUDGETBERATUNG

Familie Rutz*

Einkommen Mann/ Frau zusammen Fr. 8'300.–

3 Kinder: Jonas 21 Jahre Einkommen Fr. 4'300/ Lukas 17 Jahre Lehrlingslohn Fr. 800.–/
Tina 16 Jahre Mittelschülerin

Der Grund, weshalb Frau Rutz die Budgetberatungsstelle aufsucht sind Steuerrückstände in Höhe von rund 10'000 Franken. Weitere Schulden haben sie nicht, aber bisher gelang es der Familie nicht eine Sparreserve aufzubauen. Die Familie lebt ohne grosse Einschränkungen und bewohnt ein eigenes Haus. Die drei Jungen geniessen den Volservice zu Hause. Sie profitieren gerne vom gefüllten Kühlschrank, nutzen Telefon und Internet auf Kosten der Eltern und bisher haben die Eltern auch die Krankenversicherung für alle bezahlt. Die Nachfrage ergibt, dass Lukas den Lehrlingslohn ganz für sich beanspruchen darf, dass er jedoch seine persönlichen Ausgaben wie Kleider, Handy und Freizeit selber berappen muss. Jonas ist erwerbstätig und verdient seit 6 Monaten einen guten Lohn. Die Eltern verzichteten bisher auf ein Kostgeld, damit Jonas den Autowunsch möglichst schnell realisieren kann. Tina möchte gerne einen monatlichen Betrag, damit sie Taschengeld, Kleider, Coiffeur und weitere Ausgaben selber einteilen und verwalten kann.

Alle helfen mit

Das Budget zeigt auf, dass die Familie trotz gutem Einkommen sehr haushälterisch mit dem Geld umgehen muss um nicht ins Minus zu geraten. Ich zeige Frau Rutz auf, dass die erwerbstätigen Jungen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ebenfalls einen Haushaltbeitrag leisten müssten. Die Eltern sind nicht verpflichtet kostspielige Wünsche der Kinder finanziell zu unterstützen. Jonas hat die Möglichkeit, sich den Autotraum zu erfüllen, aber vielleicht dauert es etwas länger. Ein Kostgeldbeitrag von mindestens Tausend Franken wäre angemessen und ist immer noch die kostengünstigste Variante um angenehm zu leben. Natürlich muss er nun alle persönlichen Ausgaben, auch die Krankenversicherung, selber übernehmen. Für Lukas empfehle ich, dass er ab jetzt seine Krankenkassenprämie und die Fahrkosten selber bezahlt. Den Wunsch von Tina kann ich sehr unterstützen. Mit dem Richtlinienblatt für Mittelschülerinnen kann ich Frau Rutz aufzeigen welcher monatliche Betrag für die persönlichen Ausgaben von Tina angemessen ist.

Fazit

Frau Rutz erkennt, dass Sie von ihren Kindern eine finanzielle Mithilfe einfordern darf solange das Hotel Mama genutzt wird. Diese Beteiligung entlastet das Familienbudget merklich und die monatliche Steuerrückstellung hat nun problemlos im Budget Platz.

* Name von der Redaktion geändert

STATISTIK BUDGETBERATUNG 2007

BERATUNGEN

Persönliche Beratungen	172
Schriftliche Anfragen und Mails	30
Telefonische Anfragen	365

PERSONENGRUPPE

(persönl. Beratung)

Frauen	112
Männer	31
Paare und andere	29

FAMILIENSITUATION

Einzelpersonen	61
Paar ohne Kinder	21
Paar mit Kindern	43
Alleinerziehende	57

PROBLEMKREISE

(Mehrfachnennungen mögl.)

Allgemeines Budget erstellen	149
Schulden	37
Trennung-Scheidung	49
Erweitertes Haushaltungsgeld	16
Frauenverdienst	23
Konkubinat	18
Lohneinbusse, Arbeitslosigkeit	26
Lehrlings-/Studentenbudgets	36
Kostgeld junge Erwachsene	17
Alimentenfragen junge Erwachsene	14
Gesuchstellung für Klienten	22

VERTEILER NACH ORTEN

Stadt Luzern	51
Agglomeration: Emmen, Littau, Kriens, Ebikon, Horw, Meggen	52
Übriger Kanton Luzern	57
Andere Kantone (NW, OW, UR und SZ)	12

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Beratungen fast gleich geblieben. Eine Zunahme verzeichnen wir bei den Budgets im Zusammenhang mit Trennungen, Konkubinatsbudgets und Budgets für junge Erwachsenen mit Alimenten.

Nach wie vor werden wir in den Medien als wichtige Institution bei Finanzfragen wahrgenommen. Unsere Auskünfte und Meinungen sind gefragt. Das Thema Geld eignet sich auch gut für Referate bei Schulklassen und Vereinen.

Rita Hermann-Huber

VERMITTLUNGSSTOPP – DIE AUSWIRKUNGEN

Auswirkungen des Vermittlungsstopps

Der 4-monatige Vermittlungsstopp im Jahr 2006 hatte wesentlichen Einfluss auf unsere Vermittlungstätigkeit. Um das Betreuungsangebot in Tagesfamilien wieder in Schwung zu bringen, intensivierten wir die Öffentlichkeitsarbeit stark. Durch Inserate in allen Quartierzeitungen, Schulzytig, Anzeiger oder in Form von Presseberichten und Kolumnen fanden wir dann 15 neue, motivierte Tagesmütter und einen Tagesvater. Speziell suchten wir auch Betreuungspersonen die bereit und geeignet waren, einen Säugling in ihrer Familie zu betreuen. 16 der 51 vermittelten Kinder waren unter 18 Monaten, das waren doppelt so viele wie im Vorjahr.

Die langen Wartezeiten für einen Betreuungsplatz in einer Kinderkrippe wie nun auch in einer Tagesfamilie (im Herbst waren 70 Kinder bei uns angemeldet) schien der geeignete Zeitpunkt für die Eröffnung zahlreicher neuer Kindertagsstätten zu sein. Trotz der erhöhten Preise dieser privaten Anbieter waren die meisten Plätze bald belegt. Diese Entwicklung wirkte sich aber ebenfalls negativ auf die Vermittlungsmöglichkeiten aus.

Ein weiterer Grund für die Stagnierung der Betreuung in Tagesfamilien liegt wohl auch an der nicht sehr attraktiven Entlohnung für Betreuungspersonen. Es wird zunehmend schwieriger, motivierte und geeignete Mütter und Väter für die Kinderbetreuungsarbeit zu Hause zu finden. Ein hohes Mass an Idealismus ist gefragt. Zudem finden Frauen wieder eher Arbeit ausser Haus, die bestimmt lukrativer ist.

Kinderkrippe „Schnäggehüsl“

Eine grosse Lücke entstand für uns ab März 2007: Unsere langjährige Tagesmutter Jacqueline Ebnöther schaffte den lange ersehnten Gang in die Selbständigkeit. Als eigenständige Kinderkrippe wurde sie mit ihrem „Schnäggehüsl“ in die Subventionszahlungen der Stadt Luzern aufgenommen. Wir gönnen ihr diesen Schritt zur Anerkennung von Herzen. Für uns endeten damit jedoch die Vertragsverhältnisse von 12 Tageskindern, die jährlich ca. 6'000 Stunden betreut worden waren.

Personeller Wechsel

Im Oktober verliess Karin Strässle unser Team nach fast dreijähriger Tätigkeit als Vermittlerin und Fachfrau in der Öffentlichkeitsarbeit. Ihre kompetente Arbeit hat bereits Spuren hinterlassen. So erschien zum Beispiel im November die erste Ausgabe von „KIT“, einer internen Infobroschüre für Tageseltern und Eltern der Stadt Luzern. Wir danken ihr herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr als Leiterin der Kinderkrippe „Chline Prinz“ der Rudolf-Steiner-Schule in Littau alles Gute.

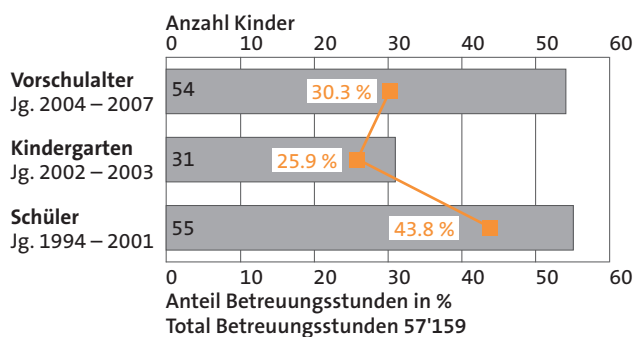
Bereits im September startete Megi Schorta als Vermittlerin bei uns. Sie ist seit 11 Jahren selber Tagesmutter, hat viel Erfahrung mit den eigenen Kindern und als Spielgruppenleiterin. Auch ihre Erstausbildung als Handelsfachfrau kommt ihr bei der zunehmenden Administrativarbeit gelegen.

Kurse für Tageseltern und Vermittlerinnen
Rege genutzt wurde auch wieder das Bildungsprogramm der Fachstelle Kinderbetreuung. Einige dieser Angebote wurden finanziert durch die Albert Koechlin Stiftung AKS. So besuchten 13 Frauen und Männer den **Einführungskurs**, davon betreuen 9 bereits 1 – 4 Tageskinder bei sich zu Hause. 4 Teilnehmerinnen haben sehr eingeschränkte Vorstellungen vom Altern des Tageskindes oder vom Betreuungsumfang, den sie anbieten möchten. Deshalb war bisher noch keine Vermittlung möglich.

Zwei bewährte Betreuungspersonen haben den **Aufbaukurs** besucht. Zum ersten Mal boten wir für eine feste Gruppe von 7 Tagesmüttern eine **Praxisbegleitung** an. An 6 Abenden trafen wir uns für jeweils eine Fallbesprechung.

Oft kommen Betreuungspersonen an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. In den meisten Fällen sind es nicht die Kinder sondern die Mütter der Tageskinder mit denen es zu Konflikten kommt. Immer wieder zeigt es sich in solchen schwierigen Situationen, wie anspruchsvoll und herausfordernd diese Arbeit für die Betreuungspersonen ist. Da die Tagesmütter und Tagesväter oft auf sich alleine gestellt sind, können bei der Praxisbegleitung wertvolle Informationen ausgetauscht werden. Häufig stellt eine Betreuungsperson dabei fest, dass sie mit ihrem aktuellen Problem nicht alleine ist. Als Vermittlerinnen haben wir die Möglichkeit an den **Fachgruppentreffen** aktuelle Themen zu diskutieren und in den **Supervisionsitzungen** einzelne Problemfälle genauer zu analysieren.

ANZAHL KINDER UND ANTEIL BETREUUNGSSTUNDEN PRO ALTERSGRUPPE IM JAHR 2007



Von den total **140 Tageskinder** wurden 6 Kinder in zwei verschiedenen Tagesfamilien betreut
11'522 Stunden waren die Betreuungspersonen während der Schulzeit oder nachts verantwortlich.
2'767 Stunden wurden Tageskinder am Wochenende oder am Abend betreut.

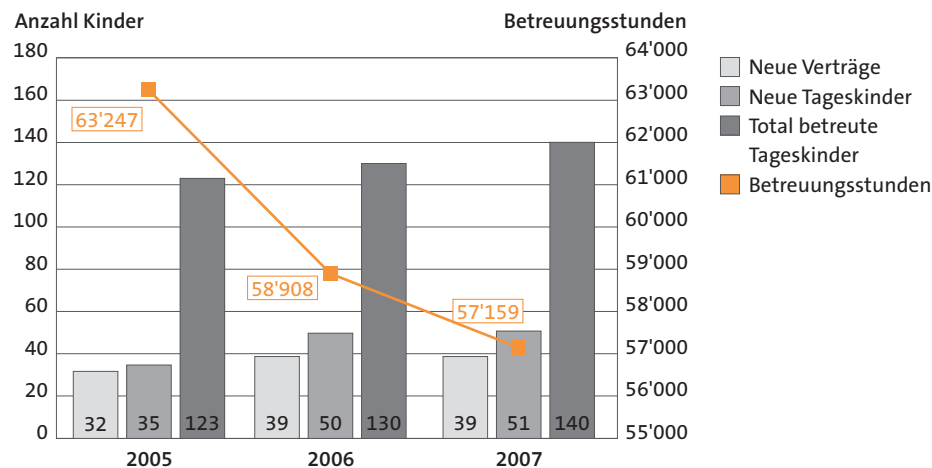
SVT und TAZE

Nach der Gründung des Schweizerischen Verbandes Tagesfamilien im Mai 2006 war der Zusammenschluss der ca. 25 lokalen Trägerorganisationen für Tageseltern-Vermittlungsstellen in der Zentralschweiz ein sinnvoller und logischer Schritt. Nach intensiven Vorbereitungen war im September die Gründungsversammlung in Luzern. Seit 1. Januar 2008 ist der Tagesfamilien Verein Zentralschweiz TAZE nun offizielles Bindeglied zwischen den Trägerorganisations-Mitgliedern in der Zentralschweiz und dem SVT.

Bisher hat die Fachstelle Kinderbetreuung durch die grosszügige Finanzierung der AKS einen grossen Teil der Vernetzungsarbeit übernommen. Auf Ende 2007 hat sich nun die AKS in diesem Bereich zurück genommen und der Vorstand des TAZE übernimmt einige der bisherigen Aufgaben. Als grösste Tageseltern-Vermittlungsstelle in dieser Region war eine Beteiligung der Luzerner Vermittlungsstelle gefragt. So sind wir im CO-Präsidium des TAZE vertreten.

Monika Emmenegger

ANZAHL KINDER / ANZAHL BETREUUNGSSTUNDEN 2005 – 2007



Seit dem Jahr 2005 steigt die Anzahl Tageskinder kontinuierlich, trotz dem Vermittlungsstopp. Die Betreuungsstunden sinken hingegen laufend. Das bedeutet, mehr Tageskinder verbringen weniger Betreuungsstunden in den Tagesfamilien. Der Aufwand für unsere Vermittlungsarbeit und Begleitung richtet sich jedoch nach den zunehmenden Betreuungsverhältnissen.

TAGESELTERN-VERMITTLUNG INKASSOSTELLE

Erfolgsrechnung 1.1.2007 – 31.12.2007

Aufwand

Löhne	307'743.00
Mahlzeiten / Spesen	35'647.50
AHV/IV/ALV/FAK	30'034.25
BVG	2'241.55
Versicherungen	2'942.40
Grundspesen	23'272.05
Rückstellungen Krankh./Mutterschaft	4'836.00
Debitorenverlust	-5.80
Total	406'710.95

Ertrag

Betreuungsgeld	173'210.95
Ein. Mahlzeiten/Spesen	14'620.10
Beitrag Stadt Luzern	211'179.85
Zinsertrag	1'108.45
Entnahme Rückstellungen	3'082.30
Total	403'201.65
Reinverlust per 31.12.2007	3'509.30

Megi Schorta-Rebsamen

Juristische Kommission

STELLUNGSNAHME ZU VORLAGEN

Im Jahr 2007 nahmen die juristische und die soziale Kommission der Frauenzentrale gemeinsam zu zwei Vorlagen Stellung. Es betraf dies auf kantonaler Ebene den Entwurf einer Änderung des Gesetzes über die Volksschulbildung und auf Bundesebene den Vorentwurf zur Änderung des Zivilgesetzbuches in Bezug auf Name und Bürgerrecht der Ehegatten.

In personeller Hinsicht hat sich in der juristischen Kommission im letzten Jahr nichts geändert.

Mitglieder der Juristischen Kommission:

Gisela Jaun Spieler
Edith Keiser-Gloor
Angela Marfurt-Jahn
Anita Muff
Elisabeth Scherwey
Susanne Suter-Wick
Lucie Usteri-Michel
Brigitte Weber Peter

*Gisela Jaun Spieler
Präsidentin der Juristischen Kommission
der Frauenzentrale Luzern*

Soziale Kommission

ERFOLGREICHER FLOHMARKT

Die Soziale Kommission führte am 25.8.2007 erneut den Flohmarkt für die Frauenzentrale durch. Der Tag war herrlich, das Wetter strahlend, und die Einnahmen übertrafen alle unsere Erwartungen: mehr als Fr. 1'200.– durften wir der Kasse der Frauenzentrale übergeben.

In Zusammenarbeit mit der Juristischen Kommission liessen wir uns ausserdem zu zwei politischen Vorlagen vernehmen. Einerseits äusserten wir uns zum eidgenössischen Vorentwurf zur Änderung des Zivilgesetzbuches in Sachen Namen und Bürgerrecht der Ehegatten und der Kinder, andererseits zur Änderung des kantonalen Gesetzes über die Volksschulbildung.

Schliesslich organisierten wir im November noch eine vergnügliche Weltreise. Charly Gmür, von der Fachstelle für Schuldenfragen, führte die Mitarbeiterinnen und Vorstandsfrauen in einfache Volkstänze aus verschiedenen Ländern ein. Schlussendlich landeten wir in Griechenland, wo wir uns mit landestypischem Essen und einem guten Tropfen Wein verwöhnen liessen.

Es war ein bewegtes Jahr!

*Elisabeth Scherwey
Präsidentin der sozialen Kommission der
Frauenzentrale Luzern*

BILANZ

Per 31.12.2007

AKTIVEN	2007	2006
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel		
Kasse	139	1'062
Kasse TE-Inkasso	937	37
Post	3'475	6'420
Post TE-Inkasso	109'426	125'843
Post «Fonds»	80'679	76'778
Bank	112'449	82'036
Bank «Fonds»		
	307'105	292'176
Forderungen		
Debitoren	4'413	334
Debitoren TE-Inkasso	24'665	25'164
Staatliche Stellen	669	226
	29'747	25'724
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Frauenzentrale	32'393	12'930
TE-Inkasso	1'118	3'695
	33'511	16'625
	370'363	334'525
ANLAGEVERMÖGEN		
Finanzanlagen		
Mietkaution	35'057	0
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	14'626	7'925
	49'683	7'925
TOTAL AKTIVEN	420'046	342'450

PASSIVEN	2007	2006
FREMDKAPITAL		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kreditoren	19'699	2'257
Kreditoren Sozialversicherungen	9'967	4'133
	29'666	6'390
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Frauenzentrale	127'489	42'239
TE-Inkasso	90'832	93'032
	218'321	135'271
Rückstellungen		
Kurzfristige Rückstellungen		
Rückstellungen über 12 Mte.	7'500	11'500
Rückstellungen über 12 Mte./TE-Inkasso	19'817	17'814
	27'317	29'314
	275'304	170'975
FONDSKAPITAL – zweckgebunden		
Fond-Kapital «TE-Vermittlung/Inkasso»	43'893	58'392
«E. Bachmann-Ambühl Stiftung»-Fonds	1'202	1'202
«Politische Kommission»-Fonds	2'819	8'073
«Soziale Dienste»-Fonds	26'114	17'517
«Mütter in Not»-Fonds	0	0
«Tageseltern»-Fonds	646	646
	74'674	85'830
ORGANISATIONSKAPITAL		
Vereinskapital Frauenzentrale	50'803	51'949
«Personalvorsorge»-Fonds	49'899	49'341
«Frauenprojekte»-Fonds	0	0
«Mutterschaft/Krankheit»-Fonds	0	0
	100'702	101'290
Jahresergebnis (+ Gewinn/- Verlust)	-30'634	-15'645
TOTAL PASSIVEN	420'046	342'450

BUDGET / ERFOLGSRECHNUNG

2008

1.1.2007–31.12.2007

ALLE BEREICHE

ERTRAG	Budget 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006
Beiträge Kollektivmitglieder	6'500	6'582	6'168
Beiträge Einzelmitglieder	8'500	9'325	9'250
Beiträge Ratsuchende	37'000	36'754	40'539
Subventionen:			
Kanton Luzern	35'000	35'000	35'000
Stadt Luzern an FZ	55'000	55'000	55'000
Stadt Luzern an TE	133'300	120'106	110'981
Fonds Fördernde Sozialhilfe	70'000	70'000	70'000
Kanton Nidwalden	2'000	2'000	2'000
Total Subventionen	295'300	282'106	272'981
Gönnerbeiträge, Spenden	45'700	48'502	55'848
Beiträge AKS	8'350	0	
Rückvergütungen an Ausbildung TE	1'000	0	
Administrationsgebühren Inkasso-TE	8'000	4'025	3'805
Beitrag BSV		0	
Projekt familienergänzende Betreuungsangebote	5'000	6'045	2'875
Verein Fachstelle für Schuldenfragen**	174'739	158'544	141'561
ASB-Richtlinien	450	-130	153
Zinsertrag Post/Bank	1'200	1'279	932
Untermiete	29'304	9'600	11'766
Veranstaltungen		1'198	1'005
Entnahme Fond / Rückstellung	5'230	4'000	0
ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand	20'000	20'000	40'000
übrige Erträge	300	4'498	2'967
Tageseltern-Inkasso Ergebnis (Gewinn)	4'667		
TOTAL ERTRAG	651'240	592'328	589'850

AUFWAND	Budget 2008	Rechnung 2007	Rechnung 2006
Löhne	423'158	422'372	393'550
Sozialleistungen	75'295	72'654	62'341
Aus- und Weiterbildung, Supervision	15'700	5'038	-571
Übriger Personalaufwand	4'500	3'782	5'719
Total Personalaufwand	518'653	503'846	461'039
Raumaufwand	80'487	47'725	48'541
Unterhalt/Reparaturen/Ersatz	1'600	661	361
Sachversicherungen	1'094	1'027	748
Verwaltungsaufwand	25'400	20'605	24'395
Uebrig. Betriebsaufwand	800	2'052	1'296
Abschreibungen	4'894	2'959	2'335
Öffentlichkeitsarbeit	4'800	6'113	5'909
Beiträge an andere Organisationen	1'125	950	1'475
Vorstand, Mitgliederversammlung, DF	9'400	9'349	10'057
allg. Rückstellungen		0	
ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand	20'000	20'000	40'000
Ausserord. Erfolg (-Gewinn/+Verlust)		4'166	-5'160
Tageseltern Inkasso Ergebnis (Verlust)*		3'509	14'499
Total Sonst. Betriebsaufwand	149'600	119'116	144'456
TOTAL AUFWAND	668'253	622'962	605'495
ERFOLG	-17'013	-30'634	-15'645
(+Gewinn/-Verlust)			

*) Detaillierte Erfolgsrechnung der Tageseltern-Inkassostelle ist im Bericht der Tageseltern-Vermittlung auf Seite 16 dargestellt.

***) Dienstleistungsvertrag mit dem Verein Fachstelle für Schuldenfragen. Für die Finanzierung ist der Verein Fachstelle für Schuldenfragen zuständig.

ERFOLGSRECHNUNG

1.1.2007–31.12.2007

PER BEREICH	Frauen- zentrale	Budget- beratung	Rechts- beratung	Tageseltern- vermittlung	Schulden- beratung**
	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007
ERTRAG					
Beiträge Kollektivmitglieder	6'582				
Beiträge Einzelmitglieder	9'325				
Beiträge Ratsuchende		6'681	30'073		
Subventionen:					
Kanton Luzern	7'000	8'750	19'250		
Stadt Luzern an FZ	3'500	16'700	34'800		
Stadt Luzern an TE				120'106	
Fonds Fördernde Sozialhilfe	4'000	25'000	41'000		
Kanton Nidwalden		400	1'600		
Total Subventionen	14'500	50'850	96'650	120'106	
Gönnerbeiträge, Spenden	19'702	9'300	14'400	5'100	
Beiträge AKS					
Rückvergütungen an Ausbildung TE					
Administrationsgebühren Inkasso-TE				4'025	
Beitrag BSV					
Projekt familienerg. Betreuungsangeb.	6'045				
Verein Fachstelle für Schuldenfragen					158'544
ASB-Richtlinien		-130			
Zinsertrag Post/Bank	171			1'108	
Untermiete	9'600				
Veranstaltungen	1'198				
Entnahme Fond / Rückstellung		4'000			
ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand	14'000	2'000	2'000	2'000	
übrige Erträge	17			3'981	500
Tageseltern-Inkasso Ergebnis (Gewinn)					
TOTAL ERTRAG	81'140	72'701	143'123	136'320	159'044

PER BEREICH	Frauen- zentrale	Budget- beratung	Rechts- beratung	Tageseltern- vermittlung	Schulden- beratung**
	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007
AUFWAND					
Löhne	30'714	50'040	106'904	112'769	121'945
Sozialleistungen	3'363	8'560	17'793	19'608	23'330
Aus- und Weiterbildung, Supervision	0	668	1'660	2'710	
Übriger Personalaufwand	347	453	297	2'359	326
Total Personalaufwand	34'424	59'721	126'654	137'446	145'601
Raumaufwand	13'700	5'381	7'336	11'738	9'570
Unterhalt/Reparaturen/Ersatz	591		70		
Sachversicherungen	288	113	154	246	226
Verwaltungsaufwand	3'669	2'151	4'426	7'290	3'069
Übrig. Betriebsaufwand	553	506	496	497	
Abschreibungen	714	636	697	831	81
Öffentlichkeitsarbeit	2'519	1'257	778	1'062	497
Beiträge an andere Organisationen	100	450	100	300	
Vorstand, Mitgliederversammlung, DF allg. Rückstellungen	6'022	1'109	1'109	1'109	
ehrenamtl. Tätigkeit Vorstand	14'000	2'000	2'000	2'000	
Ausserord. Erfolg (-Gewinn/+Verlust)	947	938	1'343	938	
Tageseltern Inkasso Ergebnis (Verlust)*		0		3'509	
Total Sonst. Betriebsaufwand	43'103	14'541	18'509	29'520	13'443
TOTAL AUFWAND	77'527	74'262	145'163	166'966	159'044
ERFOLG	3'613	-1'561	-2'040	-30'646	0
(+Gewinn/-Verlust)					

*) Detaillierte Erfolgsrechnung der Tageseltern-Inkassostelle ist im Bericht der Tageseltern-Vermittlung auf Seite 16 dargestellt.

***) Dienstleistungsvertrag mit dem Verein Fachstelle für Schuldenfragen. Für die Finanzierung ist der Verein Fachstelle für Schuldenfragen zuständig.



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

6002 Luzern, Landenbergstrasse 34
Tel. 041 368 12 12. Fax 041 368 13 13
www.bdo.ch

Bericht der Kontrollstelle

an die Mitgliederversammlung des

Frauenzentrale Luzern

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Frauenzentrale Luzern für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 7. Mai 2008

BDO Visura

Bruno Purtschert
dipl. Wirtschaftsprüfer

i.V. Daniela Sauer

Treuhänderin mit Eidg. Fachausweis

Beilage

Jahresrechnung

Finanzausschuss

QUALITÄT TROTZ KOSTENDRUCK: FINANZIELLE HÄRAUSFORDERUNG FÜR DIE FRAUENZENTRALE

Fr. 30'633.95 Verlust im Jahr 2007 – das ist wahrlich kein erfreuliches Ergebnis! Während die Resultate für die Budgetberatung und Rechtsberatung im Rahmen der budgetierten Erwartungen liegen, bleibt die Tageselternvermittlung unser finanzielles Problemkind.

Der Verlust bei der Tageseltern-Vermittlung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die fixen Kosten nicht voll gedeckt sind. Die Suche nach Tageseltern, die Begleitung bestehender Betreuungsverhältnisse und die Beratung von Eltern, die eine Tagesfamilie suchen, sind mit erheblichem Aufwand verbunden, der zu einem grossen Teil unabhängig von der Anzahl der tatsächlich vermittelten vergüteten Betreuungsstunden anfällt.

Für das Jahr 2008 konnten deshalb die in der Leistungsvereinbarung (zwischen Tageseltern-Vermittlung und der Stadt Luzern) festgehaltenen Ansätze für die Berechnung der Subvention nach vermittelten jährlichen Betreuungsstunden gestaffelt werden. Dies reduziert unser Risiko von ungedeckten Fixkosten, wenn die erwartete Anzahl Betreuungsstunden nicht vermittelt werden kann. Für das Jahr 2009 sind wir diesbezüglich in Verhandlung mit der Stadt Luzern (Die mögliche Einführung von Betreuungsgutscheinen stellt uns dabei wieder vor eine neue Ausgangslage). Unser Bestreben ist es einerseits dem Kostendruck, andererseits auch der Qualität der Vermittlung gerecht zu werden.

Unsere Kinder sind die Zukunft von morgen! Ausserfamiliäre Betreuungsangebote bilden je länger je mehr eine wichtige Basis für

Wirtschaft und Gesellschaft. Wichtig dabei ist jedoch nicht nur ein quantitativ sondern vor allem auch ein qualitativ gutes Angebot. Die Frauenzentrale Luzern leistet in der Stadt Luzern mit der Tageselternvermittlung einen wichtigen Beitrag dazu.

Sparen bleibt eine Konstante in der Frauenzentrale Luzern. Gerade im Zusammenhang mit dem notwendigen Umzug von der Habsburgerstrasse 22 an die Winkelriedstrasse 25 war der Spardruck besonders spürbar: Aussagen wie „Das ist zu teuer“, „Das können wir uns nicht leisten“, „Es darf nichts kosten“ gehören inzwischen zum „Standard-Repertoire“ von Mitarbeiterinnen und Vorstand.

Um die Frauenzentrale auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen und auch in Zukunft die notwendigen Aufgaben wahrnehmen zu können wurde im Vorstand eine Projektgruppe „Beschaffung von Spenden“ gebildet. Ziel ist es, im Jahr 2008 intensiv nach neuen Geldquellen zu suchen.

Bei dieser Gelegenheit danken wir unseren Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern für ihre Treue, den Ratsuchenden für ihren finanziellen Beitrag sowie unseren Subventionen – Kanton Luzern, Stadt Luzern, Kanton Nidwalden und Beitragsfonds für Fördernde Sozialhilfe – für die verlässliche und wertvolle Unterstützung. Eine ausführliche Liste der Subventionen, Gönnern, Spender und Sponsoren finden Sie auf Seite 26/27.

Jacqueline Rütter Zumoberhaus und
Romy Meletta

SUBVENIENTEN, GÖNNERINNEN UND GÖNNER 2007

BFFS (Beitragsfond für fördernde Sozialhilfe) Stadt Luzern Kanton Luzern Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern Sozialdirektion Kanton Nidwalden Bernard van Leer Stiftung Luzern Evang.-ref. Kirchgemeinde, Luzern Josef Müller Stiftung Muri Röm. kath. Landeskirche Kanton Luzern Röm. kath. Kirchgemeinde Luzern Röm. kath. Kirchgemeinde Horw Gemeinden: Büron, Fischbach, Geuensee, Grosswangen, Rain	BDO Visura, Luzern Betschart Edith, Adligenswil C & A Mode, Luzern Elternzirkel Meggen, Meggen Färber Gerhard, Luzern Flaig Ursula, Eschenbach Frey + Cie. Elektro AG, Luzern Geser Marlies, Luzern Hermann Rita, Emmenbrücke Kaufmann Maria Theresia, Adligenswil Kurmanna Luzia, Buchs LU Lukowa AG, Luzern Luzerner Kantonalbank, Luzern Mahlstein-Lang Verena, Adligenswil Maurer Margrit, Meggen Mertens Edith, Emmen
--	---

MITGLIEDSCHAFT

Mitgliedervereine AUF Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Frauen BPW Club der Luzerner Berufs- u. Geschäfts- frauen Christkath. Frauenverein CVP-Frauen Amt LU-Land CVP-Frauenkommission LU Fachstelle für Schuldenfragen FDP Frauen Stadt Luzern FDP Frauen Emmen FDP Frauen Kanton Luzern Forum -elle- Schw. Bund der Migros-genossenschaftlerinnen Frauen-Forum Kriens Frauengemeinschaft Gerliswil, Emmenbrücke Gemeinn. Frauenverein Kanton Luzern Gemeinn. Frauenverein Kriens	Gemeinn. Frauenverein Hergiswil Gemeinn. Frauenverein Meggen Gemeinn. Frauenverein Emmen Gemeinn. Frauenverein Malter Gemeinn. Frauenverein Stadt Luzern Israelitischer Frauenverein Luzern Kaufmännischer Verband Luzern, frauennetz KKGV Kindergärtnerinnen Verein Konsumentenforum Sektion Luzern Pro Filia Luzern Schweiz. Berufsverband der Pflegefach- frauen und Pflegefachmänner SBK Schweiz. Modegewerbeverband Sektion Luzern, OW und NW SKF-Rhynauertreff Städtischer Frauenbund Soroptimist International SP Frauen Luzern SVA Schweiz. Verband der Akademikerinnen
--	--

Elisabeth Bachmann-Ambühl Stiftung BEITRÄGE AN HILFE- SUCHENDE FRAUEN

Pfenniger Maria, Triengen
Portmann Maria, Luzern
Schreinerei Odermatt, Buchrain
St. Annastiftung, Luzern
Studer Fritz und Bea, Meggen
UBBO Unternehmensberatung Bornhauser,
Luzern
Unternährer Priska, Luzern
Valiant Bank, Luzern
Waser Thidi, Luzern
Wincasa, Luzern
Zihlmann Rita, Willisau
Kollekten von: Evang.-ref. Kirchgemeinde
Lukas Luzern; Matthäus Luzern; Ebikon;
Weggis; Vitznau; Kriens; Reiden

Verein Opferhilfe Luzern
Verein Tagesschulen für den Kanton Luzern
VESPIN Verein Spielgruppenleiterinnen In-
nerschweiz
Zonta Club Luzern

Wir sind Mitglied bei

- Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach
- Opferberatung Kanton Luzern
- Fachstelle für Schuldenfragen, Luzern
- LuzernPlus

Wir sind vertreten

Im Stiftungsrat der Elisabeth-Bachmann-
Ambühl-Stiftung durch Frau Käthi
Limacher, Luzern

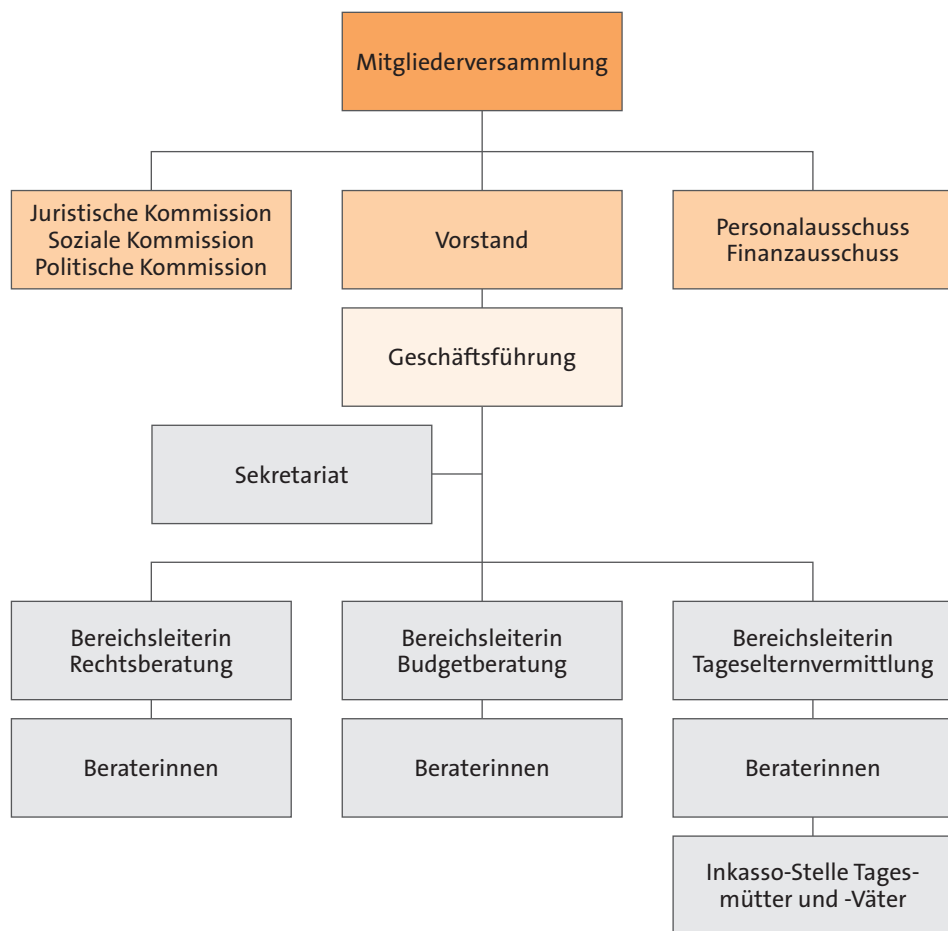
Im Jahre 2007 wurden 31 Gesuche ein-
gereicht und behandelt. Für 20 Anfragen
konnten Beiträge gesprochen werden. In
19 dieser Fälle wurden die Beiträge à fonds
perdu gewährt und in einem Fall wurde ein
zinsloses Darlehen zugesagt, das in kleinen
monatlichen Raten rückzahlbar ist.
9 Gesuche mussten abgelehnt werden, weil
sie dem Stiftungszweck widersprachen oder
weil die von der Stiftung verlangten Unter-
lagen nicht eingereicht wurden. 2 Fälle wa-
ren am Jahresende noch in Abklärung.

Die Stiftung finanziert vor allem Rechtsbe-
ratungen und Prozesskosten wenn:
– die unentgeltliche Rechtspflege nicht ge-
währt wird
– rechtssuchende Frauen die erforderlichen
Mittel nicht selbst beschaffen können
– das Verfahren eine gewisse Aussicht auf
Erfolg hat

U. a. wurden folgende Gesuche unterstützt:
Zwei Gesuchstellerinnen wurde die Bezah-
lung des Anwaltshonorars garantiert, damit
sie sich für den Erhalt einer Invalidenrente
einsetzen konnten.
In zwei Fällen wurde die Übernahme der
Anwaltskosten garantiert, damit bei Sozial-
ämtern interveniert werden konnte.
Eine Frau erhielt einen ersten Kredit, damit
ihre Anwältin für sie wirtschaftliche Sozial-
hilfe erkämpfen konnte und einen weiteren
Betrag für die Beantragung einer Invaliden-
rente. Für zwei Gesuchstellerinnen wurden
Anwaltskosten bezahlt, die aus Strafverfah-
ren gegen Angehörige entstanden.

Käthi Limacher

ORGANIGRAMM FRAUENZENTRALE LUZERN



PERSONAL

Vorstand	Präsidentin	Ursula Vincent-Birrer, Meggen	
	Vizepräsidentin	Gisela Jaun Spiller, Luzern	
	Mitglieder	Simone Bornhauser-Marfurt, Udligenswil Brigitte Kissel-Liechti, Luzern Romy Meletta, Adligenswil Jacqueline Rütter Zumoberhaus, Horw Elisabeth Scherwey, Luzern 	
Geschäftsleitung		Bernadette Waltenspül-Mühlebach (bis 29.02.2008) Ursi Wildisen, Ballwil (ab 01.02.2008)	
Rechtsberatung	Leitung	Lucie Usteri-Michel, Luzern	
	Beraterinnen	Marianne Graf-Widmer, Ennetbürgen Mireille Kurmann-Carrel, Luzern Jacqueline Schmid, Schachen Priska Unternährer Meier, Luzern	
	Budgetberatung	Leitung	Rita Hermann-Huber, Emmenbrücke
	Beraterin	Edith Keiser-Gloor, Luzern	
Tageseltern-Vermittlung	Leitung	Monika Emmenegger, Horw	
	Vermittlerin	Megi Schorta-Rebsamen, Luzern	
	Inkasso	Megi Schorta-Rebsamen, Luzern	
Juristische Kommission	Präsidentin	Gisela Jaun Spiller, Luzern	
	Mitglieder	Edith Keiser-Gloor, Luzern Angela Marfurt-Jahn, St. Gallen Anita Muff-Erni, Luzern Elisabeth Scherwey, Luzern Susanne Suter-Wick, Luzern Lucie Usteri-Michel, Luzern Brigitte Weber Peter, St. Niklausen	
	Soziale Kommission	Präsidentin	Elisabeth Scherwey, Luzern
	Mitglieder	Simone Bornhauser-Marfurt, Udligenswil Isabelle Schmidli-Weibel, Adligenswil Lucie Usteri-Michel, Luzern	
Politische Kommission		unbesetzt	
Sekretariat		Karin Eiholzer, Luzern	
Revisionsstelle		BDO Visura, Luzern	
Reinigung		Malika Oser, Buchrain	

GESCHÄFTSSTELLE / BERATUNGSSTELLEN

Geschäftsstelle	Tel. 041 211 00 30, Fax 041 211 00 33 info@frauenzentraleluzern.ch www.frauenzentraleluzern.ch Winkelriedstrasse 25, 6003 Luzern
Öffnungszeiten:	
Montag bis Freitag	10.00 – 12.00

Tageseltern-Vermittlung	tageseltern@frauenzentraleluzern.ch Tel. 041 211 00 31
Persönliche und telefonische Beratung:	
Montag	13.00 – 17.00
Dienstag, Donnerstag und Freitag	09.00 – 12.00

Rechts- und Sozialberatung	rechtsberatung@frauenzentraleluzern.ch Tel. 0900 566 000 (Fr.1.49/min)
Offene Sprechstunden:	
Dienstag und Freitag	14.00 – 17.00
Telefonische Beratung:	
Donnerstag	09.00 – 13.00
Persönliche Beratung nach Vereinbarung	

Budgetberatung	budgetberatung@frauenzentraleluzern.ch Tel. 0900 566 000 (Fr.1.49/min)
Telefonische Beratung:	
Mittwoch	15.00 – 17.00
Freitag	09.00 – 11.00
Persönliche Beratung nach Vereinbarung	

In unseren Räumlichkeiten befindet sich die

Fachstelle für Schuldenfragen	schuldenfragen@frauenzentraleluzern.ch Tel. 041 211 00 18
Telefonische Beratung:	
Montag bis Freitag	10.00 – 12.00

WERDEN SIE EINZELMITGLIED DER FRAUENZENTRALE LUZERN!

Als Einzelmitglied erhalten Sie regelmässig unsere Einladungen und Programme zu den Veranstaltungen und Kursen. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 25.–. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung; wählen Sie die für Sie angenehmste Variante:

PER POST

Talon ausfüllen und einsenden.

PER MAIL

Senden Sie obige Angaben per E-mail an: info@frauenzentraleluzern.ch

PER INTERNET

Auf unserer Website www.frauenzentraleluzern.ch finden Sie unter der Rubrik "Kontakt" das Online-Formular zum Anmelden einer Mitgliedschaft.

Die/der Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt als Einzelmitglied der Frauenzentrale Luzern:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail Adresse: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: Frauenzentrale Luzern, Winkelriedstrasse 25, 6003 Luzern

BDO

BDO Visura

Wirtschaftsprüfung
Financial Services
Treuhand und Immobilien
Unternehmensberatung und Informatik
Steuer- und Rechtsberatung



Mit uns können Sie sich voll auf Ihre Stärken konzentrieren.

Spielen Sie die Kompetenz und Erfahrung in Ihrer Disziplin aus. Und verlassen Sie sich auf unseren zuverlässigen Rückhalt: BDO Visura ist in Ihrer Region erste Adresse für professionelle Prüfung und Beratung. Und wenn Sie auf dem internationalen Parkett antreten, stehen wir mit unserem weltweit tätigen BDO Netzwerk für Sie bereit.

Verlangen Sie weitere Informationen unter 0800 825 000 oder www.bdo.ch

Schön regelmässig und zuverlässig schön

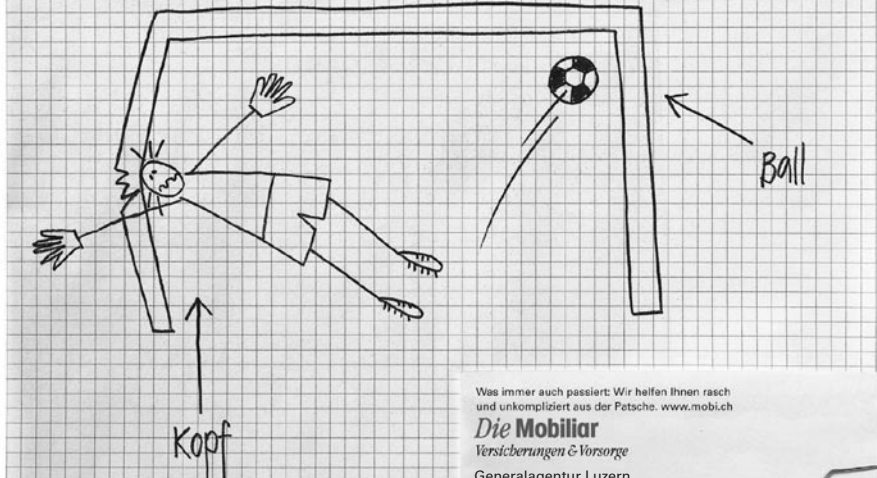


beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke
Telefon 041 268 68 68
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich der beagmedien ag

 **beagdruck**
vorwärts orientiert

Schadenskizze



Was immer auch passiert: Wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert aus der Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Luzern
Peter Mathis, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Telefon 041 227 88 65, peter.mathis@mobi.ch



Ich unterstütze die Frauenzentrale Luzern, weil in ihrer Arbeit pragmatische Lösungen im Zentrum stehen. Die FZL leistet damit einen spürbaren Beitrag zu echter gesellschaftlicher Gleichberechtigung.

Thomas Bornhauser
lic. oec. HSG / Strategie und Organisation

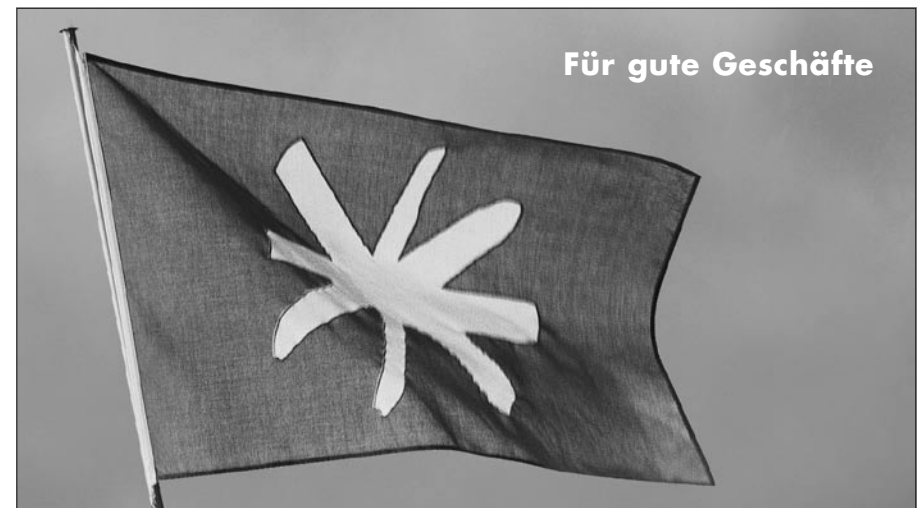
Beratung von Familienunternehmern,
Verwaltungsräten und Geschäftsleitungsteams bei:

- Unternehmensgründung
- Unternehmenswachstum
- Eigner- und Unternehmensstrategie
- Nachfolgeregelung
- Unternehmenssanierung

UBBO Unternehmensberatung Bornhauser
Sempacherstrasse 5, 6003 Luzern
Tel 041 227 05 20 / Fax 041 227 05 25 / bo@ubbo.ch



Für gute Geschäfte



Meme Bank

 **Luzerner
Kantonalbank**



KOMPETENZZENTRUM FÜR FRAU, FAMILIE UND PARTNERSCHAFT

Frauenzentrale Luzern
Winkelriedstrasse 25
6003 Luzern

Tel 041 211 00 30 (Mo – Fr 10:00 – 12:00)
Fax 041 211 00 33
info@frauenzentraleluzern.ch
www.frauenzentraleluzern.ch

